

# Ein Abend wie aus einem Guss

## Mandolinenorchester Ettlingen in Neureut

Knisternde Stille, dann die ersten Zupfklänge: Es erklingt „Ecstasy Of Gold“ von Ennio Morricone. Ein warmes Crescendo und sofort ist man entführt in die raue und romantische Welt der Italo-Western. Zum charakteristischen Sound der Mandoline sieht man vor dem inneren Auge Clint Eastwood gen Horizont reiten. Das Mandolinenorchester Ettlingen gastierte mit starken

Solokünstlern in der Badnerlandhalle. Konzertleiter Boris Bagger hatte die komplette Klaviatur der Emotio-

nen im Gepäck, traurig-schönes wie John Williams' Thema aus „Schindlers Liste“ oder auch heiter-traditionelles wie das neapolitanische Volkslied „Santa Lucia“. Stargast Jay Alexander gab den Entertainer, moderierte charmant seine Soloparts an und verhalf dem Abend zu Glanz und „Hallelujah“. Letzteres erklang als Hommage an den 2016 verstorbenen Leonard Cohen, den Alexander noch persönlich kennenlernen konnte. Mit Inbrunst und im Refrain mit Unterstützung des Publikums interpretierte der Startenor diesen Welthit.

Gänsehaut-Atmosphäre versprühte auch Mundharmonika-Virtuose Michael Heid. Und das mit nur drei Noten: „Spiel mir das Lied vom Tod“, ebenfalls von Morricone erklang mit knisternder Dramatik. Dröhnende Glissandi und ein sekundenlanger Nachhall des Mundharmonika-Klangs schufen unter der filigranen Begleitung des Orchesters einen einzigartigen Konzertmoment.

Nicht für Mandolinen komponierte aber trotz allem wie für sie gemachte Literatur erklangen in weiteren, stimm-

gen Arrangements. So etwa Karl Jenkins „Palladio“ in atemberaubender Schnelligkeit und hoher Akkuratess oder Ramin Djawadis Titelmelodie zu Serienhit „Game of Thrones“ - monumental und episch. Anekdotenreich und sehr unterhaltsam führte Boris Bagger durch den Abend des Benefizkonzertes zugunsten der „Wir helfen Stiftung“ der BNN und hatte sichtlich große Freude

an der dankbaren Aufnahme des mit rund 1 000 Zuhörern ausverkauften Hauses. Szenenapplaus etwa beim

---

### Szenenapplaus war keine Seltenheit

---

einzigem Originalstück für Mandoline „Czardas“ (Vittorio Monti) waren keine Seltenheit. Gerade in diesem Werk zeigte sich das große Talent der Ausnahme-Spielerin Anne Bagger. Die mehrfache „Jugend musiziert“-Preisträgerin spielte das virtuose Stück mit großer Selbstverständlichkeit und Überzeugung.

Dann wieder Jay Alexander. Der smarte Tenor verwickelte Neureuts Ortsvorsteher Achim Weinbrecht und dessen Frau Dagmar mit dem Elvis-Evergreen „Are You Lonesome Tonight“ in eine verzwickte Dreiecksbeziehung. Dagmar habe ihm so viel Hoffnung gemacht und doch müsse er wieder alleine nach Hause gehen. „Dann bleib doch bei Achim“, rief Alexander schmunzelnd und setzte zum Refrain an. Schallendes Gelächter im Saal, auch beim den Spaß mitmachenden Ortsvorsteherpaar.

Jedes Stück ein anderes Genre, zahlreiche Soloparts, über zweieinhalb Stunden Programm und doch: Ein Abend wie aus einem Guss, kurzweilig, von beeindruckender Qualität – und einfach schön.

Torben Halama